

## Nachhaltigkeitsbericht Thalia Theater 2022





## Nachhaltigkeitsbericht Thalia Theater 2022

### Inhaltsverzeichnis

- I. Allgemeines
- II. Ist-Zustand
  - a. Die Gebäude des Thalia Theater
    - i. Das Haupthaus
    - ii. Das Thalia in der Gaußstraße
    - iii. Gesamtbetrachtung Gebäude
  - b. Der Betrieb des Thalia Theaters
    - i. Das Repertoire
    - ii. Der Spielbetrieb
      - 1. Die Logistik
      - 2. Energiekosten des Spielbetriebes
      - 3. Die Hausverwaltung
- III. Bereits durchgeführte Maßnahmen
  - a. Das Vorderhaus
  - b. Die Bühnenbeleuchtung
  - c. Hausverwaltung
  - d. EDV
  - e. Werkstätten
- IV. Ausblick und Planung



## Nachhaltigkeitsbericht Thalia Theater 2022

### I. Allgemeines

Das Thalia Theater ist neben der Staatsoper und dem Schauspielhaus eines der drei Hamburger Staatstheater, eine Sprechtheaterbühne mit einem festen und viel gerühmten Ensemble mit dem Großen Haus in Hamburgs Innenstadt und Studio- und Probebühnen in Altona. Das Repertoire umfasst rund 30 Produktionen. Der Spielplan vereint neue Stoffe, Themen und Uraufführungen sowie antike Stücke und moderne Klassiker, die sich mit Themen wie der Suche nach innerer und äußerer Heimat und nach kultureller Identität beschäftigen. Pro Spielzeit gibt es neun Premieren im Großen Haus am Alstertor, das 1.000 Zuschauern Platz bietet sowie sechs bis acht Premieren im Thalia in der Gaußstraße, mit seinen zwei kleineren Spielstätten. Die Gaußstraße ist Dependence des Thalia Theaters und Stadtteiltheater von Hamburg Altona gleichermaßen – offen für alle aus dem Großraum Hamburg. Besonders dem multinationalen Zusammenhang trägt das Programm in der Gaußstraße verstärkt Rechnung und ist gleichzeitig Kreativort für ungewöhnliche und junge künstlerische Initiativen. Gleichzeitig gastiert das Thalia weltweit bei Partnertheatern und Festivals.

Sowohl das eigene Ensemble als auch der Repertoirebetrieb sind vom Eigentümer der Thalia Theater GmbH, der Freien und Hansestadt Hamburg vorgegeben. Der Repertoirebetrieb ist eine Errungenschaft im deutschsprachigen Raum und wurde bereits zum Weltkulturerbe vorgeschlagen. Dies geht auf der einen Seite einher mit einer maximalen Vielfalt des Theaters, andererseits aber auch mit erheblichen Kosten, die von den Trägern der öffentlichen Theater in Deutschland, Österreich und der Schweiz übernommen werden. Das Thalia Theater liegt dabei mit einem Eigenfinanzierungsanteil von ca. 25% in der Spitzengruppe in Deutschland.

Das Thalia Theater fühlt sich der Nachhaltigkeit verpflichtet. Das betrifft auf der einen Seite die angemieteten Gebäude, auf der anderen Seite aber auch den Betrieb des Theaters. Da dieser Betrieb aber wie beschrieben defizitär ist, können Investitionen nur in direkter Abstimmung und mit Unterstützung der Eigentümerin vorgenommen werden.

### II. Ist-Zustand

#### a. Die Gebäude des Thalia Theaters

##### i. Das Haupthaus

Das Hauptgebäude des Thalia Theater wurde 1912/13 von Georg Kallmorgen und Werner Lundt an der Nordseite des Alten Pferdemarktes, dem heutigen Gerhart-Hauptmann-Platz, errichtet. Nach einer fast vollständigen Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurde das Haus vom Sohne des Ursprungsarchitekten, Werner Kallmorgen, wieder aufgebaut und 1960 wieder eröffnet.

In der Innenstadt ist das Thalia Theater ein Untermieter der Kulturbehörde, die das Haus wiederum von der Sprinkenhof AG gemietet hat. Diese Konstruktion, auch Mieter-Vermieter-



Modell (MVM) genannt, wurde ab 2015 erdacht, um den Sanierungsstau bei Hamburgs Kulturinstitutionen entgegenzuwirken. Bis dahin wurde nur in die Gebäude investiert, wenn gerade die Finanzmittel üppig vorhanden waren, also eher zurückhaltend.

Mit dem Mieter-Vermieter-Modell wurden zunächst die Gebäude von der Stadt an die Sprinkenhof AG übertragen. Gleichzeitig wurden die Kulturinstitutionen finanziell so ausgestattet, dass eine „marktübliche“ Miete an die Sprinkenhof gezahlt werden kann. Darüber hinaus wurden erhebliche finanzielle Mittel bereitgestellt, um die Häuser zu sanieren. Nach ersten Untersuchungen stellte sich jedoch heraus, dass diese Mittel nicht für eine „Generalsanierung“ ausreichen. Stattdessen soll in Einzelschritten Sanierung und Sicherung des Spielbetriebes geplant werden.

Neben den Faktoren wie einer maximal ausreichenden Dämmung, unterschiedlichsten Lüftungssystemen und veralteten Leitungssystemen existiert keine Gebäudeleittechnik, die eine zentrale klimagerechte Steuerung ermöglicht. Geheizt wird mittels Fernwärme.

Die nachhaltige Ausstattung des Gebäudes liegt in den Händen der Vermieter Sprinkenhof und Kulturbehörde und kann vom Thalia Theater nur begleitet werden.

Die Sprinkenhof hat angegeben, in den nächsten Jahren keine Mittel für die energetische Ertüchtigung des Gebäudes zur Verfügung zu haben. Es werden lediglich bei Sanierungen möglichst energiesparende Geräte eingebaut. Es habe sich auch eine Arbeitsgruppe der Sprinkenhof das Haus auf den energetischen Zustand hin angeschaut, allerdings liegen dem Thalia Theater hierzu keine Ergebnisse vor.

#### ii. Das Thalia in der Gaußstraße

In der Gaußstraße 190 in Hamburg-Altona hat das Thalia Theater einen insgesamt 6.788 qm großen Gebäudekomplex von der Gebrüder Schmidt GmbH & Co. KG angemietet. In diesen ehemaligen Industriegebäuden befinden sich Studiobühnen, die Prodebühnen des Thalia Theaters, Fundi und eine Schlossereiwerkstatt. Auch hier liegen die Nachhaltigkeitspflichten beim Vermieter und können vom Thalia Theater nur indirekt beeinflusst werden. Der Vermieter zieht sich hauptsächlich darauf zurück, dass die Prodebühnen des Thalia Theaters im Mietvertrag als „Lagerhallen“ bezeichnet seien und daher auch die nur für Lagerhallen geltenden Baustandards einzuhalten sind.

#### iii. Gesamtbetrachtung Gebäude

Insgesamt wird deutlich, dass das Thalia Theater die gebäudetechnischen Gegebenheiten nur indirekt beeinflussen kann. Hier sind wir auf das Wohlwollen der jeweiligen Vermieter angewiesen. Gleichwohl wird der Druck des Theaters auch in diesem Bereich weiter verstärkt.



## b. Der Betrieb des Thalia Theaters

### i. Das Repertoire

Das Thalia Theater ist ein Repertoiretheater mit einem festen Ensemble und Gästen. Gespielt wird neben dem Großem Haus im Nachtsyl am Alstertor, in der Gaußstraße mit Studiobühne, Garage und Ballsaal sowie auf Gastspielen weltweit. Repertoirebetrieb bedeutet, dass täglich wechselnde Stücke gespielt werden. Da das Thalia Theater am Standort Alstertor keine Lagerkapazitäten hat, werden die Bühnenbilder so gebaut, dass sie in 20“-Seecontainern aufbewahrt und transportiert werden können.

Pro Spielzeit entstehen um die 20 Premieren, um das Programm aktuell zu halten. Bei jeder Produktion handelt es sich um eine Prototypenfertigung, da auf Grund der unterschiedlichen künstlerischen Inhalte keine Standardfertigung möglich ist. Nach Abspielen einer Produktion (d.h. nach zwischen 20 und 200 Vorstellungen) werden diese „aufgelöst“, d.h. es wird geprüft, welche Teile weiterverwendet und in den Fundus übernommen werden können und welche entsorgt werden müssen.

Die Ausstattungen werden in den theatereigenen Werkstätten produziert. Das Thalia Theater verfügt am Standort Innenstadt neben den Ateliers für Ausstattende über die Werkstätten

- Tischlerei
- Schlosserei
- Deko-Werkstatt
- Damen- und Herrenschneiderei
- Malsaal
- Beleuchtungswerkstatt
- Maskenwerkstatt

Alle diese Werkstätten verfügen über einen Maschinenpark, der energetisch teilweise veraltet ist. Ersatzbeschaffungen werden natürlich unter energetischen Gesichtspunkten getätigt.

### ii. Der Spielbetrieb

#### 1. Die Logistik

Ein Containerplatz mit derzeit 105 Containern befindet sich in Hamburg-Billbrook. Von und nach hier müssen die Produktionen täglich transportiert werden.

Durch den Betrieb entstehen also Logistikkosten sowohl für die Transporte der Ausstattungen als auch für Reisen der Gastschauspieler nach Hamburg und aller Beteiligten bei den weltweiten Gastspielen des Theaters. Die Container werden innerhalb Hamburgs mit zwei LKW-Zugmaschinen transportiert.



## 2. Energiekosten des Spielbetriebes

Im Spielbetrieb sind es vor allem die Verbräuche der speziellen Theaterbeleuchtung, die ins Gewicht fallen. Hier ist anzumerken, dass gerade in diesem Bereich der Einsatz energiesparender Leuchtmittel (LED) bis vor einigen Jahren kaum möglich war, weil die zur Verfügung stehenden Apparate nicht die Leuchtkraft boten, die man brauchte. Erst seit ca. 2015 begannen die Hersteller technische Lösungen anzubieten, die den Energieaspekt bei gleichzeitig hoher Lichtqualität spürbar berücksichtigen.

Dasselbe gilt für den Bereich Video. Während die Anforderungen an die Lichtstärke immer höher wurden, gab es zwar Energieeinsparungen bei den Leuchtmitteln, was sich aber nahezu aufhebt. Allerdings stieg wie bei den LED-Lampen die Haltbarkeit, was sich natürlich ebenfalls positiv auf die Nachhaltigkeitsbilanz auswirkt.

## 3. Die Hausverwaltung

Auch im Thalia Theater gibt es neben den künstlerischen und technischen Bereichen viele Menschen, die in Büros und anderen Arbeitsstätten wie dem Vorderhaus und den Vertriebsräumen arbeiten. Die Situation hier ist vor allem durch erheblichen Platzmangel und fehlende Lagerkapazitäten gekennzeichnet. Auch hier gibt es einen Investitionsstau.

### II. Bereits durchgeführte Maßnahmen

Im ganzen Haus werden bereits seit Jahren im Falle von Neuanschaffungen und Renovierungen nachhaltige Gesichtspunkte beachtet. Leider fehlte es auch hier meist an notwendigen Investitionsmitteln, um große Veränderungen durchzusetzen.

Parallel dazu wurde eine Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit gegründet, die sich regelmäßig trifft, um Vorschläge zu generieren bzw. Machbarkeiten zu überprüfen und Umsetzungen durchzuführen.

#### a. Das Vorderhaus

Bei der denkmalgerechten Restaurierung des Foyers in den Jahren ab 2016 wurden in den möglichst energiegunstige Leuchtmittel verwendet. Das gilt auch für vorangegangene Renovierungen des Zuschauerraumes.

b. Die Bühnenbeleuchtung

In der Bühnenbeleuchtung wurden in den letzten Jahren ebenfalls verstärkt energiesparende Leuchtmittel eingesetzt. Auch ist es in diesem Bereich leichter möglich, durch Berechnungen Maßnahmen zu planen und zu untermauern.

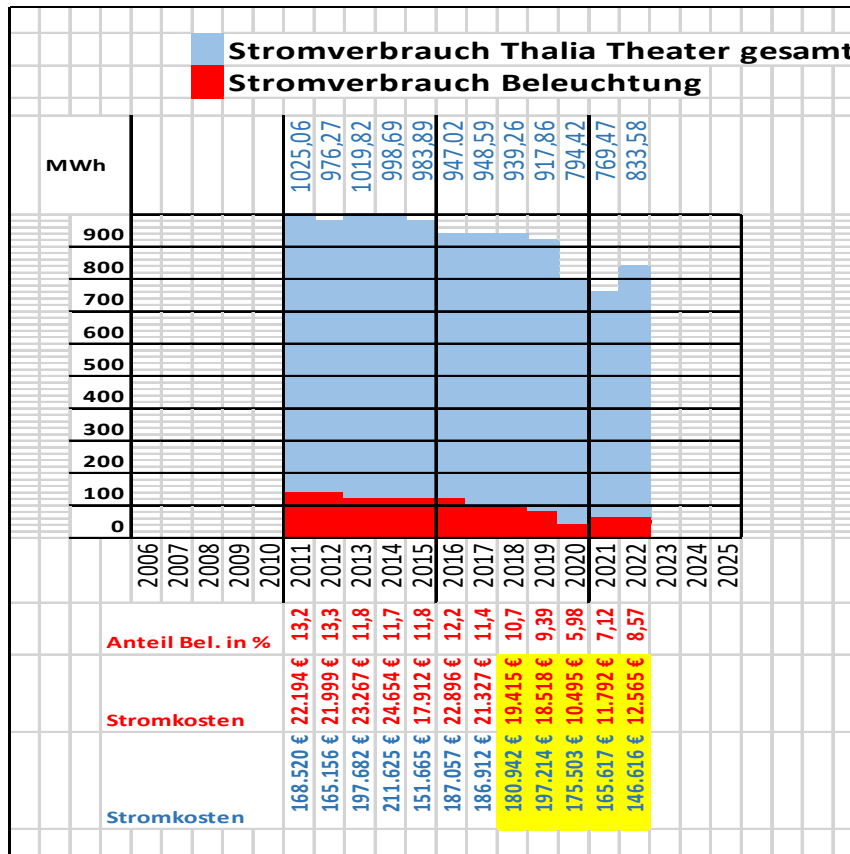


Abbildung 1: Stromverbrauch 2011-2022

Generell gilt im Betrachtungszeitraum, dass der Gesamtverbrauch zwar rückgängig ist, die Stromkosten aber dennoch gestiegen sind, was bei den gestiegenen Energielosigkeiten nicht verwunderlich ist. Außerdem erkennt man die erheblichen Auswirkungen durch die Pandemie. Zwar wurde der Vorstellungsbetrieb teilweise eingestellt, es wurde aber weiterhin produziert, d.h. es wurde geprobt und Ausstattungen wurden erstellt.

Gleichzeitig kann man erkennen, dass der Anteil der Bühnenbeleuchtung am Gesamtverbrauch kontinuierlich gesunken ist. Vor allem seit dem Jahr 2017 konnte der Verbrauch bei annähernd gleichen Bedingungen (Vorstellungs- und Produktionsanzahl) deutlich reduziert werden. So sank der Verbrauch von 115,90 MWh im Jahr 2016 auf 71,41 MWh im ersten „Normaljahr nach der Pandemie“ 2022, das entspricht einer Verbrauchssenkung der Bühnenbeleuchtung um 38,4%.



#### c. Hausverwaltung

Die Toiletten im Zuschauerbereich sind zu großen Teilen bereits mit Bewegungsmeldern ausgestattet. Diese Einbauten wurden auch in der Gaußstraße vorgenommen. Um diese Maßnahme auch in den Mitarbeiterbereichen vorzunehmen fehlt es derzeit noch an Mitteln. Hier ist im Großen Haus insbesondere die Sprinkenhof als Vermieterin gefragt.

#### d. EDV

Im Bereich der IT wurden ebenfalls die PCs und Server möglichst energiesparend ausgerichtet. Außerdem wurden alle Netzwerkdrucker so eingestellt, dass grundsätzlich zweiseitig ausgedruckt wird um Papier zu sparen.

#### e. Werkstätten

Neben den energieeffizienteren Ersatzbeschaffungen werden in der Tischlerei Holzabfälle gesammelt und an eine gemeinnützige Werkstatt für Kinderspielzeug weitergegeben.

Gleichzeitig wird bei der Erstellung von Produktionen darauf geachtet, dass möglichst wiederverwendbare Rohstoffe zum Einsatz kommen. Dies ist auch als Aufgabe in die Werkverträge mit Ausstattern explizit formuliert und damit Vertragsbestandteil.

Nicht mehr gebrauchte Kostüme werden zu wohltätigen Zwecken versteigert.

### III. Ausblick und Planung

Auch zukünftig wird das Thalia Theater sowohl das Haupthaus als auch den Komplex in der Gaußstraße als Mieter nutzen. Insofern kann das Haus nur auf die jeweiligen Vermieterinnen einwirken, was die energetische Verbesserung der Gebäude angeht.

Bei den betrieblichen Maßnahmen sollte die Organisation von Verantwortlichkeiten im Vordergrund stehen. Schon jetzt ist aber natürlich klar, dass das Thema Nachhaltigkeit nicht „nebenher“ bearbeitet werden kann. Die Schaffung einer zusätzlichen Stelle kann nur mit Unterstützung der Kulturbehörde angegangen werden. Es zeigt sich auch hier, dass zusätzliche Aufgaben wie Compliance, Psychische Belastung, Diversität und eben auch Nachhaltigkeit nicht mit demselben Personalstamm zu lösen sind.

Hamburg, im Mai 2023

Heinz-Werner Köster  
Verwaltungsdirektor